

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Pforzheimer wöchentliche Nachrichten. 1801-1805 1801

45 (11.11.1801)

P f o r z h e l m e r

W ö c h e n t l i c h e N a c h r i c h t e n .

Nro. 45. Mittwoch den 11^{ten} November 1801.

Bekanntmachungen.

[Schuldenliquidationen.] 1) Des unlängst zu Rastatt verstorbenen pensionirten Amtmanns, Johann Baptist Wittum, binnen 4 Wochen bei dem Oberamt Rastatt. 2) Johann Georg Freudweillers, Bürgers und Schmachers im Wildbad, am 1. Decemb. Morgens 9 Uhr auf dem Rathhaus im Wildbad. Publicirt bei Oberamt Pforzheim den 9. Nov. 1801.

[Baumwollenspinnerey Accord.] Werden mit diesem Jahre zu Ende gehenden hiesigen Baumwollenspinnerey-Accord, welcher zur Armenanstalt gehörig ist, wiederum auf mehrere Jahre zu übernehmen geneigt ist, wolle sich nächsten Montag Nachmittags um 2 Uhr auf dem Rathhaus alhier einfinden. Pforzheim den 10. Nov. 1801.

Armen-Collegium.

[Extrapost-Pferde.] Durch ein Geheimes Rathsdekret vom 2. Nov. ist die Postkurier-Taxe auf 1 fl. — vom Pferd für die einfache Station, mithin auf die vormals gewöhnliche Taxe, wieder herabgesetzt worden.

[Bitte.] Man wünscht das ein Ungenannter, der den Besitzer eines Hauses dahier auf einen gewissen Gegenstand aufmerksam machen ließ, sich näher zu erkennen geben möchte.

Neuigkeiten.

[Brittisches Parlament.] Am 29. Oct. hat der König von Großbritannien selbst durch eine Rede vom Throne das Reichs-Parlament (S. 170.) eröffnet. Man ist auf die Debatten desselben auch um deswillen begierig, weil man aus den bei dieser Gelegenheit gehaltenen Reden vielleicht einiges Licht über

verschiedene Punkte erhalten wird, von denen zu vermuthen ist, daß sie ein Gegenstand noch geheimer Artikel sind, von denen aber eben deswegen ohne weitere officielle Angaben unmöglich bestimmt werden kann, wie sie entschieden seyn mögen.

[Nordische Mächte.] In obiger Rede des Königs von Großbritannien erwähnt dieser auch der beiseetzten Zwistigkeiten mit den nordischen Mächten. Aus seinen Worten sieht man, daß diese geneigt seyen, der St. Petersburger Convention (vom 17. Juni S. 118.) beizutreten; — also noch nicht förmlich beigetreten sind. Indes hatte man in Copenhagen officiële Nachricht, daß die von den Britten besetzten dänischen Inseln in Westindien (S. 86.) nun in eben dem Zustande, worinn sie sich bei der Besiznahme befanden, zurückgegeben werden; eben dieß wird mit dem in Ostindien besetzten Trankebar geschehen. — Die Berliner Hofzeitung meldet: daß die kurhannövrischen Lande von den preußischen Truppen nun geräumt werden würden, da seit dem Frieden zwischen Frankreich und Großbritannien die Ursache nicht mehr vorhanden sey, die deren Besetzung (S. 61.) veranlaßt habe. Uebrigens werde noch über die gegenseitigen Angelegenheiten zwischen beiden Höfen unterhandelt.

[Kaiser von Rußland.] Die Krönung des russischen Kaisers Alexander ist zu Moskau am 27. Sept. mit großer Feierlichkeit und Pracht vollzogen worden. Statt der Ehrenpforten und Triumphbögen, die man ihm bei dieser Gelegenheit errichten wollte, hat der Kaiser den Wunsch geäußert, man möchte das dazu bestimmte Geld lieber für eine bleibende gemeinnützige Anstalt, eine Schule, ein Armen- oder ein Krankenhaus verwen-

den. — Einer Fürstin zu St. Petersburg, die ihn gebeten hatte, sie gegen die Forderungen ihrer Gläubiger in Schutz zu nehmen, da er über die Geseze erhaben sey, hat der Kaiser eine sehr edle Antwort gegeben, worinn er unter andern sagt: „Wenn ich mir es erlaube, die Geseze zu verletzen, wer wird alsdenn sich verpflichtet halten, sie zu erfüllen? Höher zu seyn, als die Geseze, wenn ich dieß auch könnte, ich würde es nicht seyn wollen, denn ich erkenne auf der ganzen Welt keine Gewalt für rechtmäßig, die nicht aus den Gesezen herfließt. Ich fühle mich verpflichtet, vor allen andern über die Erfüllung des Gesezes zu wachen, und sogar in den Fällen, wo andre nachsichtig seyn können, darf ich nur gerecht seyn.“

[Helvetien.] Am 2. Nov. constituirte sich die versammelte Mehrheit des neuen Senats und erwählte den B. Dolder zum Präsidenten. Sowohl von der aufgeloßten Tag-satzung, als von einem Theile des gesetzgebenden Rathes sind gegen das am 27. u. 28. Oct. Vorgesahene Protestationen erschienen. Aus der pariser officiellen Zeitung vom 3. Nov. sieht man aber, daß daselbe den Beifall der franz. Regierung hat.

[Gesandte.] Der bisherige Befehlshaber der noch in Spanien stehenden französischen Armee, General St. Cyr, ist zum Gesandten am spanischen Hofe ernannt. Luciano Bonaparte, ein Bruder des 1sten Consuls, der bisher diese Stelle bekleidete, scheint zu einem andern Amte bestimmt. — Lord Cornwallis sollte am 1. Nov. von London abreisen, am 6. Nov. in Paris ankommen, am 7. dem 1sten Consul vorgestellt werden, am 9. dem Friedensfest daselbst beiwohnen und darauf nach Amiens reisen. Man hofft, der Definitiv-Friede werde bald abgeschlossen werden.

[Schiffe mit der Friedensnachricht.] Am 20. Oct. segelten 2 Cutter, St. Vincent und Ulise, aus Portsmouth um die Botschaft des Friedens nach Aegypten zu bringen, und die Fregatte Euridice nach dem Vorgebirge der guten Hoffnung und nach Indien. Der Telegraph, ein Moisschiff, machte sich bereit, Briefschaften der brittischen ostindi-

schen Gesellschaft nach der Insel St. Helena, Bengalen und China zu bringen.

Am 21. Oct. segelte die franz. Corvette, le Belier, aus Havre nach Isle de France, und am 24. Oct. die Fregatte, la Pensée, aus Brest nach Westindien. In Brest, Rochefort und LaRochelle wurden Expeditionen nach den Colonien ausgerüstet — nemlich nach denen, die noch in franz. Besitz geblieben sind, denn die eroberten werden nach §. 9 des Prälim. Friedens erst nach Abschluß des Definitiv-Friedens zurückgegeben. (m. s. S. 166. Es ist daselbst durch einen Druckfehler eine Zeile ausgelassen, Sp. 2 Z. 15 muß es heißen: in Europa in 1 Monat, in Afrika und Amerika in 3 Monathen.) Damit die im §. 11 des Prälim. Friedens bestimmte Frist den jetzt abgehenden Schiffen in entfernten Meeren nicht nachtheilig sey, so sind für diese 300 Meilen-Päße aus Paris nach London und eben so viele aus London nach Paris zum Gebrauch solcher Schiffe geschickt worden.

[Kanäle.] In Großbritannien, besonders in England sind seit 50 Jahren so viele Kanäle zur Beförderung der innern Handlung gegraben worden, daß diese dadurch eine ganz andere Gestalt gewonnen hat. Und noch immer entstehen neue Kanäle. Gegenwärtig arbeitet man a) an dem großen Vereinigungs-Kanal, wodurch der auf der nördlichen Seite der Thames (Themse) gelegene Theil von London ganz zu einer Insel werden und diese große Handelsstadt mit den innern Provinzen des Landes in vollkommene Verbindung durchs Wasser gesetzt werden wird; b) an dem großen Surrey-Kanal, wodurch die Häfen von London, Rochester, Maidstone und die Rhede von Rye in Verbindung kommen, und die gefährliche Fahrt, um die östliche Spitze von England nach der Mündung der Thames, erspart werden wird; c) gräbt man in der Nähe von London einen unterirdischen Kanal, in welchem man unter der Themse vom südlichen nach dem nördlichen Ufer des Flusses wird kommen können. Auch in Schottland ist der kostbare Crinon-Kanal, zwischen der Mersey,

Solway = Firth und Clyde, kürzlich fertig geworden.

In Oesterreich wird in diesem Jahr auch ein merkwürdiger Kanal fertig, der von Neustadt und Dedenburg bei Wien in die Donau geht, 14 Stunden lang ist, und auf dem in $6\frac{1}{2}$ Schuh breiten und 72 Schuh langen Schiffen 600 Centner Fracht in einer Stunde von einem Pferd bequem 2500 Lasten weit gezogen werden können. Besonders werden Steinkohlen darauf von Dedenburg nach Wien geschafft werden. Von Dedenburg wird der Kanal theils nach Raab in Ungarn, theils durch das Eisenburger und Szalader Comitat und durch Innerösterreich nach Laibach in Krain, und also schon ziemlich nahe ans adriatische Meer, geführt werden.

In Frankreich soll, außer den S. 26 und 152 erwähnten Kanälen, auch der Fluß Adour, der sich bei Bayonne in den Ocean ergießt, mit der Garonne vereinigt, und ein anderer Kanal zwischen Löwen, Namur und Charlemont (an der Maas) gegraben werden.

[Französisches Friedensfest] Am 9. Nov. wurde in ganz Frankreich das Friedensfest gefeiert. Man kann denken, mit welchen Gefühlen, nach so vielen Gefahren, Prüfungen, Leiden und großen Erfahrungen! Zu Straßburg waren an diesem Tage Uebungen der Pontoniers auf der Ill, Scheibenschießen auf der RuprechtsAue, Abends Wettrennen mit Schiffen beim Fackelschein vor dem Gemeindehaus, ein Feuerwerk bei der Citadelle, endlich Illumination des Münsters und der ganzen Stadt.

[Volkmenge zu Karlsruhe.] Im allgemeinen Badischen Intelligenzblatt N. 45 findet sich eine bemerkenswerthe officiële Angabe der Bevölkerung von Karlsruhe am 1. Jan. 1801. Wir bemerken daraus folgendes: Die Stadt enthält, ohne die 3 Kirchen und die Schloßgebäude, 488 Häuser und Klein-Karlsruhe 240 Gebäude. Im fürstl. Schloß und den Angebauten wohnten 154 (58 männl. 96 weibliche), in der Stadt 6039, und in Klein-Karlsruhe 2682, zusammen 8875 Personen. Unter den in der Residenzstadt und in

Klein-Karlsruhe wohnenden 8721 Seelen waren a) in Hinsicht auf Alter u. Geschlecht 4366 männlichen, und 4355 weiblichen Geschlechts; unter jenen unter 20 Jahren 1906, zwischen 20 und 60 Jahren 2238 (darunter an Ledigen und Wittvern 1094) und 222 über 60 (73 über 70) Jahre alte; unter diesen, weibl. G., unter 14 Jahren 1208, von 14 bis 50 Jahren 2597, (darunter 1511 Ledige und Wittven) und 550 über 50 (89 über 70) Jahre alte. b) In Hinsicht auf Beschäftigung: Zum Hofe gehörige Personen mit Einschluß der fürstlichen Diener, deren Weiber, Kinder und Wittven 993 Seelen; in Civil- und Staatsämtern mit Familien und Wittven 855; An Militär mit Familien und Wittven 1731; Bürger und ihre Familien 1829; Gesellen und Jungen 479; Tagelöhrende und deren Kinder 1140; Dienstboten 791; Fremde in Karlsruhe Lebende 368; (unter diesen 216 lernende Kostgänger) und 535 Juden in 107 Haushaltungen, von denen 36 eine bestimmte Nahrung haben. c) in Hinsicht auf Religion: 8186 Christen (nämlich 6936 Protestanten (6711 der evangelischen und 225 der reformirten Confession) und 1250 römisch-katholische Christen) und 535 Bekenner der mosaïschen Religion. — Unter den 8186 Christl. Inwohnern genossen Almosen: 21 Ehemänner und Wittver, 14 Ehefrauen, 114 Wittven, 10 männliche und 29 weibliche Ledige und 145 Kinder, zusammen 333 Seelen; es war also unter 24 je 1 Almosenfründer.

[Erfindungen.] Eine neuerfundene Lampe der Bürger Carcel und Careau gibt, nach einem dem franz NationalInstitut erstatteten Bericht, so vieles Licht, als 11. Wachskerzen zusammen und verzehret in einer Stunde nur 9. Quintchen und 2. Gran Del.

Der zu Paris in Gegenwart mehrerer Gelehrten gemachte Versuch mit den Thermolampen (Wärmelampen, die zugleich wärmen und leuchten) hat vielen Beifall erhalten. Das Licht ist sehr hell, die Wärme sanft und man brennt dabei weniger Holz, als bei den gewöhnlichen Defen.

B. Fleury hat eine neue Art von Windmühlen erfunden, deren Flügel nicht vertikal

sondern horizontal (nicht aufrecht, sondern liegend) und bei jedem Winde mit gleicher Geschwindigkeit laufen.

SchulSachen.

In der RealSchule lehrte:

A. Französischer Sprachmeister, Herr Ignatius Rieffel, wöchentlich 6 Stunden, täglich von 11—12 Uhr, die französische Sprache. Zahl der Schüler 13. (a. 1. Joh. Gottlieb Enderle, 2. J. Fr. Leibbrand, 3. Jak. Fr. Ungerer, 4. Lud. Joh. Reinbold; b. 1. Georg Bujard, 2. Philipp Jak. Güttinger, 3. Lud. Schober, 4. J. Fr. Frehtag.

B. Zeichenmeister Herr Joh. Schraid, wöchentlich 10 Stunden, täglich Abends 5—7 Uhr, Samstags ausgenommen, das Zeichnen. Zahl der Schüler 14. (1. Joh. Jak. Kläiber, 2. Jak. Fr. Güttinger, 3. Lud. Caif, 4. Lud. Schober, 5. Ernst Becker.

C. Stadtmusikus, Herr Dav. Andr. Forstmayr, lehrte Musik in wöchentlichen 16 Stunden und Samstags Nachmittags einer allgemeinen Exercierstunde. Zahl der Schüler 20. Im Examen ließen sich besonders hören: 1. Fr. Gerbel auf der Flöte in einem Concert von Gräf, 2. David Forstmayr auf der Violine in einem Concert von Steinmez, 3. Karl Baumgärtner in einem Flötenconcert von Gräf. 4. Fried. Baumgärtner auf der Violine in einem Quadro vom Davaux. 5.

Georg Bujard auf der Flöte in einem Quadro von Ristner. 6. Louis Reinbold auf der Violine in einem Quadro vom Davaux. 7. Philipp von Blittersdorf auf der Flöte in einem Trio von Escher. 8. Wilhelm Gerbel auf der Violine in einem Duett von Wutky. 9. Ernst Leibfried auf der Flöte in einem Trio von Eidenbenz. 10. Ludwig Schuster (von Bröhlingen) auf der Flöte in einem Trio von Eidenbenz. 11. J. Fr. Rieß auf der Flöte in einem Trio von Escher. 12. Ludw. Leibbrand, 13. Christian Beckh, 14. P. Siegele, 15. K. Reinbold spielten eine leichte Symphonie von Hammer.

Geb. Den 3. Nov. Gottlieb Christoph, B. Johann Siegle, B. und Becker. Den 7. Karline Johanne Barbare, B. Christoph Ludwig Vetter, B. und Goldarbeiter.

Gest. Den 1. Nov. Marie Agnes, geb. Dus, weil. Gottlieb Dittlers, Hinterlassen, Wittwe, an Altersschwäche, alt 79 J. 3 L. hinterläßt 1 Sohn. Den 5. Christine Jakobine, B. Christoph Adelsheim B. u. Schneidermeister, an Geschwulst, alt 2 J. 7 M. 9 L. Den 5. Anne Marie, Fried. Pfunders, Zieglers Ehefrau, an Altersschwäche, alt 66 J. 10 M. hinterläßt von 10 Kindern 3 S. 3 L. und 3 Enkel. Den 8. Christine Dorothee, geb. Hafnerin, des B. und Chirurgus Jakob Fried. Preu Ehefrau, an Geschwulst, alt 70 J. 10 M. 20 L. Von 2 S. 1 L. und 1 Enkel lebt keins mehr.

[Kaufhaus.] Vorige Woche wurden 58. Säcke Kernen eingeführt, 68. Malter verkauft, und 15 Säcke blieben aufgestellt.

§. Marktpreise am 7. Nov. 1801.

Fruchtpreise:		Alleley Victualien:		Brod Taxe:		Fleisch Taxe:	
Korn od. Roggen d. S.	14	Butter . . .	18.	Schwarzes Brod		Ochsenfleisch	10
Alter Kernen . . .	9 1/2	Rindschmalz . . .	22.	der Laib zu 12 ft.		Rübfleisch	8
Neuer . . .	8	Schweinesch. . . .	24.	hält . . .	4 2/5	Rindfleisch	8
Gemischte Frucht	8	lichter gezog. das Pf.	26.	— — zu 6 ft.	2 1/2	Kalb fleisch	9
Haber . . .	16	— gegoss. . . .	28.	Weißes Brod der		das Pf.	9
Gerste . . .	36	Saife . . .	22.	Laib zu 6 ft. hält	2	Hammelf.	9
Erbfen . . .	45	Unschlitz . . .	19-20	— — zu 4 ft.	1 1/2	Schweinesf.	10
Linsen . . .	56	Eper 5 Stück . . .	8.	Eml. d. P. zu 2 ft.			
Welschorn . . .	56	Grundbren d. Eri. .	7	halten . . .	15		

Diese wöchentlichen Nachrichten kosten 45 fr. halbjährlich in Vorausbezahlung.